

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 8a der Waldschule Bissingen

Stimmen

Was hat dir am Zisch-Projekt gefallen?



„Mit hat gefallen, dass man mehr mitbekommt, was um einen herum passiert. Die Welt ist nicht immer gut, aber es gibt immer etwas Positives.“
 Hannah



„Beim Lesen der Zeitung ist mir klar geworden, dass ich vieles aus der Welt gar nicht mitbekommen hätte.“
 Arya



„Am Zisch-Projekt hat mir gefallen, dass wir mehr lesen konnten und mehr über unsere Umgebung erfahren haben.“
 John



„Ich fand das Zisch-Projekt sehr interessant. Ich werde jetzt regelmäßig Zeitung lesen, weil ich mich dafür interessiere, was es für neue Infos gibt.“
 Tamara



ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

In der regelmäßigen Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Klassen sollen eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB selbst gestalten. Jährlich nehmen bis zu 30 Schulen, 70 Klassen und 1700 Schüler ab der Grundschule teil.

■ Für Schulen und Lehrer: Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger vom IZOP-Institut (Mail: hilger@izop.de).
 ■ Für Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie Informationen unter www.lkz.de/business-abos. (red)



Besonders auffällig und erhaltenswert ist die Wand- und Deckenmalerei im Hornmoldhaus.

Foto: Waldschule Bietigheim/privat

Thema

Ein bisschen Stadtgeschichte

Die Schüler der Waldschule Bietigheim forschten im Hornmoldhaus über dessen Vergangenheit

BIETIGHEIM

Das Hornmoldhaus ist ein Fachwerkhäus in der Altstadt von Bietigheim, es steht zwischen dem Rathaus und dem Schloss und ist ein wichtiges Haus der Bietigheimer Stadtgeschichte. Es wurde 1536 fertiggestellt und war damals im Besitz von Sebastian Hornmold, welcher dem Haus auch den Namen verlieh. Er war der Stadtvogt – der Stellvertreter von Herzog Ulrich – mit welchem er gut befreundet war. Diese Freundschaft hatte Vorteile für Sebastian Hornmold, welcher sein Haus mit Malereien aus dem 16. Jahrhundert und Kunst der Renaissance ausschmücken konnte.

Der Aufbau des Hauses

Das Haus hat drei Stockwerke: Das Erdgeschoss, das damals eine Weinhandlung war, der erste Stock, in dem die Wohnräume lagen, und der zweite Stock, wo sich unter anderem das Arbeitszimmer von Sebastian Hornmold befand. Umso höher man im Haus steigt, desto schöner werden die Verzierungen.

Sonderausstellungen im Erdgeschoss

Heute findet man im Erdgeschoss diverse Sonderausstellungen, die sich ständig ändern.

Im ersten Stock befindet sich jetzt eine Ausstellung über die Stadtgeschichte. Im zweiten Stock findet man die Nachstellung von Sebastian Hornmolds Arbeitszimmer und ein Japankabinett.

Haupthaus, Galerie und Scheune

Das Haus besteht außerdem aus drei Teilen: Das Haupthaus, das wir gerade besprochen haben, die Galerie und die Scheune. Die Galerie verbindet das Haupthaus mit der Scheune. Am Ende dieser Galerie findet man die Sommerstube, den schönsten Raum im Hornmoldhaus. Sebastian Hornmold lebte von 1500 bis 1581, aber das Haus selbst blieb im Besitz der Hornmolds ganze 120 Jahre lang.

Das Bietigheimer Weinregister

Im Hornmoldhaus befindet sich auch das Bietigheimer Weinregister, in dem bis heute jedes Jahr aufgeschrieben wird, wie viel Wein in welcher Qualität jährlich produziert wird.

Das Haus sollte in den 1970er-Jahren abgerissen werden, aber Günter Bentele setzte sich für den Erhalt des Hauses ein, weshalb es in ein Museum umgebaut wurde, das 1989 eröffnete.

VON JONAS HAGEN

HINTERGRUND

Im Hornmoldhaus Bietigheim

Das Hornmoldhaus wurde Sebastian Hornmold (1500–1581) 1535 geschenkt. 1536 stellte er es fertig. In dieser Zeit arbeitete er als Weinhändler; als Vogt war er der Vertreter von Herzog Ullrich.

Er war mit Anna Hornmold verheiratet. Das Hornmoldhaus sollte 1970 abgerissen werden. Doch dank Günter Bentele und anderen Stadtbewohner ist es bis heute erhalten geblieben.

Seit 1889 ist dies ein Museum. Im Erdgeschoss befand sich ursprünglich eine Weinhandlung. Heute finden dort die Wechselausstellungen statt. Im ersten Obergeschoss waren Stuben, Kammern, Wohnräume und die Sommerstube, die immer noch erhalten ist. Dort befinden sich an der Decke zwei Medaillons aus dem Jahr 1575, die, je nach Perspektive, den Papst bzw. einen Kardinal und den Teufel zeigen. Früher waren im zweiten Obergeschoss Arbeitsräume. Dort wurden Gäste empfangen.

VON TAMARA, LUNA UND ARYA



So sieht das Hornmoldhaus von außen aus.

Archivfoto: Alfred Drossel



Ein Medaillon von Papst und Teufel ziert eine Decke des historischen Hauses.

Foto: Waldschule/privat